

Fachkongress

Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung – Vom Wunsch zur Wirklichkeit

Ihre Ansprechpartnerin der Paritätischen Akademie Süd:

Monika Lange-Tetzlaff

Telefon

0711 2155-188

E-Mail

lange-tetzlaff@akademiesued.org

www.akademiesued.org

Gefördert mit den Mitteln der Glücksspirale



Impressum:

Paritätische Akademie Süd gGmbH

Hauptstr. 28

70563 Stuttgart

Fachkongress : „Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung – Vom Wunsch zur Wirklichkeit“

Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich selbstständig im eigenen häuslichen Umfeld leben, auch wenn sie pflegebedürftig werden oder Unterstützung brauchen. Notwendig ist ein Paradigmenwechsel in der sozialraumorientierten Quartiersentwicklung. Die Bedarfsplanung muss sektorenübergreifend sein und integrierte Ansätze für unterschiedliche Zielgruppen in den Blick nehmen. Inklusive Quartierskonzepte mit entsprechender Infrastruktur müssen für größtmögliche Versorgungssicherheit sorgen.



Quartiersentwicklung ist eine gemeinschaftliche Gestaltungs- und Querschnittsaufgabe und damit eine Herausforderung für alle gesellschaftlichen und politischen Akteure.

Um langfristig Wohnquartiere mit einer hohen Lebensqualität gewährleisten zu können, müssen Wohnungswirtschaft, Freie Wohlfahrtspflege, Städte und Kommunen neue Kooperations- und Arbeitsformen eingehen.

Der Fachkongress „Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung – vom Wunsch zur Wirklichkeit“ wird den Dialog mit allen Vertreter*in*innen relevanter Gruppen eröffnen und wichtige Impulse für neue Denk- und Arbeitsansätze geben.

Das Ergebnis des Fachkongresses soll zu Handlungsempfehlungen „Zukunft Quartier“ führen.

Mittwoch, 05. Oktober 2016

Ablauf der Veranstaltung:

9:30 Uhr: Ankommen

10:00 Uhr: Begrüßung

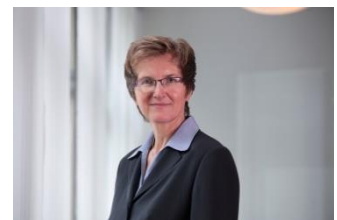
Ursel Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Baden-Württemberg

Alexandra Schäfer, Vorstandsvorsitzende Integrative Wohnformen e.V.

10:20 Uhr – Vortrag:

„Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung aus der Sicht der Wohnungswirtschaft“

Dr. Iris Beuerle, Referentin, Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.



Die Gestaltung generationengerechter Quartiere erfolgt durch eine Quartiersentwicklung, an der verschiedene Akteure beteiligt sind. Dazu zählen neben Bürgern, öffentlichen, sozialen und kulturellen Einrichtungen auch Wohnungsunternehmen sowie Politik, Kommunen, Handel etc.

Zum Begriff „Quartier“ gibt es verschiedene Definitionen, z.B.: „Quartier bezeichnet einen sozialen Raum, der kleiner als ein (administrativ abgegrenzter) Stadtteil, aber durchaus vielfältiger sein kann als ein Wohngebiet, das planungsrechtlich nur dem Wohnzweck dient“ (Alisch 2002:60). Quartiere sind „(selbst-)definierte Räume (...), die sowohl von innen, aus dem Quartier heraus, als auch von außen (re)konstruierbar sind. Quartiere haben für die identifikatorischen Zusammenhänge von Menschen oft eine große Bedeutung (z.B. Identifikation mit dem Wohnumfeld). Zudem erfüllen Quartiere für die Quartiersbevölkerung vielfältige Funktionen (Wohnen, Bildung, Arbeit, Freizeitgestaltung, soziale Kontakte, Erholungsraum usw.)“ (Oehler/Drilling 2010: 207).

Das Unternehmensziel der Wohnungsunternehmen beeinflusst das Engagement in der Quartiersentwicklung. Für Wohnungsunternehmen ist die Auseinandersetzung mit dem Quartier und ihren Bewohnern z.B. aus folgenden Gründen besonders wichtig:

- Der demografische und gesellschaftliche Wandel wirkt sich auf die Quartiere aus.
- Identifikation mit dem Wohnumfeld und generationengerechte Angebote steigern die Zufriedenheit der Bewohner und verringern Fluktuation und Leerstand.
- Zu einer guten Vermietbarkeit zählen neben dem Wohnraum z.B. für Familien Kindergärten, Schulen und attraktive Spielplätze, für Senioren kurze Wege für die Nahversorgung sowie Angebote für Betreuung und Pflege sowie nachbarschaftliche Netzwerke.
- Maßnahmen führen zur Aufwertung der Quartiere.

Das Engagement und die Angebote im Quartier entscheiden über den wirtschaftlichen Erfolg der Wohnungsunternehmen und den sozialen Erfolg für die Bewohner und das Gemeinwesen.

10:50 Uhr – Vortrag:

„Altersgerechte Quartiersentwicklung“

Ursula Kremer-Preiss, KDA, Fachbereichsleitung

„Wohnen und Quartiersgestaltung“



Angesichts des demographischen Wandels und der sozialen Veränderungen werden in Zukunft erhebliche Herausforderungen bei der bedarfsgerechten Gestaltung der Wohn- und Versorgungsstrukturen für ältere Menschen zu bewältigen sein. Um diesen zukünftigen Herausforderungen und den Wohnwünschen älterer Menschen gerecht zu werden, bedarf es neuer Wohn- und Versorgungskonzepte, die das selbständige Wohnen im vertrauten Wohnumfeld stärken und möglichst viele an der Betreuung, Hilfe und Pflege beteiligen. Das sind die zentralen Ziele von quartiersbezogenen Wohn- Versorgungskonzepten und sie werden daher aktuell in vielen Fachkreisen als eine Antwort auf die zukünftigen Herausforderungen diskutiert.

Im Vortrag werden die Grundprinzipien von Quartierskonzepten vorgestellt sowie Herausforderungen bei der Umsetzung beschrieben und anhand von Praxisbeispielen Strategien der Umsetzung aufgezeigt. Ebenso wird dargelegt, welche Veränderungen in der Personal- und Organisationsentwicklung bei der Implementierung von Quartiersansätzen erforderlich sind und wie Finanzierungswege aussehen könnten.

11:20 Uhr – Vortrag:

**„Kommunen und Quartiersentwicklung– Lebensraum
Stadt. Quartiere inklusiv“**

**Benjamin Lachat, Dezernent des Städtetags
Baden–Württemberg**



Städte und Gemeinden verändern sich kontinuierlich. Der Wandel ist das Beständige. In den damit einhergehenden Herausforderungen die Chancen für das Zusammenleben in Vielfalt erkennen, Veränderungen konstruktiv gestalten und dabei möglichst viele Menschen einbeziehen – das sind aktuell und zukünftig besonders bedeutsame Aufgaben in den Kommunen.

Um ihre Aufgaben als Träger der Daseinsvorsorge weiterhin erfüllen zu können, brauchen die Städte neben einer auskömmlichen und strukturell tragfähigen Finanzierungsgrundlage insbesondere langfristige integrierte Konzepte und kluge Strategien. Die Quartiersebene bekommt für ausgleichende Strategien der integrierten Stadtentwicklungsplanung eine wachsende Bedeutung.

Ein Quartier kann beschrieben werden als ein Teil des Lebensraums Stadt, der sich durch eine homogene Bewohner-, Bebauungs- oder Nutzungsstruktur charakterisieren lässt. Dabei steht im Mittelpunkt, wer sich wie mit welchem räumlich abgrenzbaren Gebiet identifiziert. Bei der integrierten und strategischen Entwicklung von Quartieren lassen sich in der Regel wiederkehrende Arbeitspakete und Arbeitsschritte definieren. Diese Bausteine bilden einen vernetzten Arbeitsprozess mit zahlreichen Rückkopplungen. (vgl. Integrierte Stadtentwicklungsplanung und Stadtentwicklungsmanagement – Positionspapier des Deutschen Städtetags 2015)

Der Städtetag Baden-Württemberg verfolgt in seinem Praxis-Projekt „Inklusive Quartiere – vom Umgang mit Anderem im Lebensraum Stadt“ das Ziel, in interdisziplinären Zusammenhängen nach Formaten und Methoden von „inklusive Quartieren“ zu suchen, diese sichtbar zu machen und in möglichst handhabbare Bausteine zu gießen.

11:50 Uhr - Vortrag
„Integrierte Stadt- und Quartierentwicklung“
Gerald Lackenberger, Vorsitzender der LAG Soziale Stadtentwicklung Baden-Württemberg e.V.



Das Quartier ist der Raum, der Ort an dem das alltägliche Leben stattfindet. Erst durch die soziale Interaktion der dort lebenden und arbeitenden Menschen wird das Quartier zum Sozialraum, zur Nachbarschaft und Community (auch zur Caring Community) mit unterschiedlich ausgeprägten Bindungen und Unterstützungspotentialen. Besondere Herausforderungen sind aktuell die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte und von Geflüchteten.

Quartiere sind wiederum Teil eines Stadtteils und oftmals monostrukturell Armut- oder auch Wohlstandsbedingungen ausgesetzt. Ähnliche Voraussetzungen sind auch im ländlichen Raum und dörflichen Strukturen zu finden.

Aber ob reich oder arm, alle Quartiere haben personale und strukturelle Ressourcen, die entdeckt und gefunden werden können. Wenn diese Potentiale und Ressourcen mobilisiert werden, können neue Entwicklungen entstehen – auch über Quartiers- und Stadtteilgrenzen hinweg. Dazu ist die Einbeziehung der Akteure im Quartier eine wichtige Voraussetzung. Diese Potentiale und Ressourcen gilt es zu identifizieren, zu fördern und zu organisieren.

Erst wenn nicht nur ökonomische und städtebauliche Aspekte in der Stadtentwicklung im Vordergrund stehen sondern auch die Mobilisierung der sozialen Potentiale und Ressourcen als gleichwertiger Faktor ihren Raum mit professioneller und finanzieller Ausstattung bekommt, kann von einer integrierten Stadtentwicklung gesprochen werden.

12:30 Uhr: Mittagsimbiss

13:15 Uhr: Organisation der Foren im Plenum

Jede/-r Teilnehmende hat die Möglichkeit zwei Foren zu besuchen

13:30 Uhr: Foren

Forum 1: Wohnungswirtschaft und Sozialraumorientierung

Dr. Iris Beuerle

Forum 2: Altersgerechte Quartiersentwicklung

Ursula Kremer-Preiss

Forum 3: Kommunale Quartiersentwicklung Baden-Württemberg

Benjamin Lachat

Forum 4: Soziale Quartiersentwicklung

Gerald Lackenberger

14:15 Uhr: Kaffeepause

14:30 Uhr: Wechsel der Teilnehmenden ins zweite Forum

15:15 Uhr: Kaffeepause

15:30 Uhr: Plenum: - Blitzlichter zum Positionspapier „Zukunft Quartier“

16:30 Uhr: Ende der Veranstaltung

Moderation:

Martin Link, Geschäftsführer Paritätisches Bildungswerk
Baden-Württemberg e. V. und
Paritätische Akademie Süd gGmbH



Anmeldung bis 23.09.2016: per Fax an 0711 2155-190
online über www.akademiesued.org
per Mail an lange-tetzlaff@akademiesued.org

Fachtag: Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung – Vom Wunsch zur Wirklichkeit	
Datum:	Mittwoch, 05.10.2016, 09:30 – 16.30 Uhr
Ort:	70191 Stuttgart, Geno-Haus, Heilbronner Str. 41
Buchungsnummer:	FIX.001
HIERMIT MELDE ICH MICH VERBINDLICH AN!	
Name, Vorname:	
Name und Anschrift der Arbeitsstätte/Einrichtung:	
Telefonnummer:	
Emailadresse:	
Unterstützungsbedarf	<input type="checkbox"/> aufgrund einer Beeinträchtigung benötige ich folgenden Unterstützungsbedarf:

Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 90,- €. Sie ist unter der Kennziffer **FIX.001** und dem Namen der teilnehmenden Person nach Rechnungserhalt auf das Konto der Paritätischen Akademie Süd gGmbH zu überweisen.

Ort/Datum

Unterschrift

Rückfragen inhaltlicher Art an: **Martin Link, Paritätische Akademie Süd**
Rückfragen organisatorischer Art an: **Monika Lange-Tetzlaff, Paritätische Akademie Süd**
Tel: **0711 2155-188**
Fax: **0711 2155-190**
E-Mail: **lange-tetzlaff@akademiesued.org**
Homepage: **www.akademiesued.org**

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Paritätischen Akademie Süd gGmbH.